

Mitteldeutsches Land

Derln-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

68. Jahrgang / Nr. 92

Schulzeitung, Berlin u. Dresden: Halle (S.), Groß-Braunauerstr. 10/11, S.-Ber. 27481, Tel.-Nr. 3411. Gesellungs-Zeitung, im Halle höherer Gewerbe (Schulzeitung), betriebl. im Einvernehmen mit der Leitung des Verlags.

Halle (Saale), Freitag, den 20. April 1934

Bezahlter Bezugspreis im Umkreis der Reichs- und Provinzialverwaltungen 1,25 RM, und 0,25 RM, außerhalb durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr. - Halle Nr. 92, 1934

Einzelpreis 15 Pf

Weltdebatte über Frankreichs Antwort

Englischer und italienischer Widerstand? / Einheitslicher französischer Kommentar

Die französische Antwortnote an England, über die wir bereits gestern berichteten, und mit der Frankreich den Abrüstungsverhandlungen den Todesstoß versetzte, hat in der Weltöffentlichkeit großes Aufsehen hervorgerufen. In London ist man über die französische Haltung sehr enttäuscht. Die Regierung hält sich vorläufig in Still-schweigen, doch gibt man sich nach der Hoffnung hin, daß eine Vereinbarung auf der Grundlage der Abrüstungsbenutzung erreicht werden könnte. Daily Sketch schreibt, Frankreich möchte jetzt die kleineren Staaten in Genf nötigen, ein Abrüstungsabkommen zu unterzeichnen, das nichts weiter als eine französische Sicherheitskonvention sei. Wenn es dies tue, werde es auf den Widerstand Großbritanniens, Italiens und Belgiens sowie selbstverständlich Deutschlands stoßen.

Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph bemerkt daran, daß der Hauptanstoß der Abrüstungskonvention am 20. Mai zusammentritt. Eines Hebe oder sehr fragwürdigen Berlin, bei dieser Gelegenheit eine eindeutige Kundgebung von einer oder zwei Großmächten und einer Gruppe kleinerer Mächte zu veranstalten, würde von der britischen und italienischen öffentlichen Meinung verworfen werden. Alles berechtigt auch zu der Annahme, daß Großbritannien und Italien sich nicht an einem Abkommen beteiligen würden, das Deutschland nicht freiwillig und in allen Ehren unterzeichnen könnte.

In Italien verrät sich in der Art, wie die französische Antwort in der Presse gebracht wird, deutlich die große Enttäuschung über diesen französischen Schritt. Auch die belgische und die schweizerische Presse haben hervor, daß damit das Todesurteil über die Genfer Abrüstungskonvention ausgesprochen ist. Moskau und Japan erklären ebenfalls, daß die Abrüstungsverhandlungen in Genf jetzt ihren Wert verloren hätten. Die französische Presse stimmt natürlich ein. Deuere erklärt, jetzt müsse man auf dem Boden des Völkerbundes Deutschland isolieren und sich dann untereinander gegen kriegerische Mächte schließen. Zuerst müsse man die russische Karte spielen, was allerdings durch den deutsch-sowjetischen Vertrag erschwert würde. Der Eintritt Sowjetlands in den Völkerbund sei unbedingt notwendig.

Und Frankreich notiert sachlich:

Die französische Presse bringt einen einschneidenden Kommentar zur französischen Note, der die Auffassung der einzelnen Stellen wiedergeben dürfte. Es hören sich, so heißt es in dem Kommentar, vier wichtige Stellen: 1. Eine allgemeine Abrüstung, wie sie das ursprüngliche Ziel der Abrüstungskonvention war. Dieses Ziel habe die von

Deutschland unter Mißachtung der Verträge vorgenommene Aufrüstung unerreichbar gehalten. 2. Eine Verabreichung der Effektivebestände und der Materialen der durch die Verträge nicht entworfenen Mächte, verbunden mit einer Erhöhung der Effektivebestände und des Materials, das Deutschland zugestanden worden war. Diesen Vorschlag, der im englischen Plan vom 28. Januar enthalten war, habe Frankreich am 17. März zurückgewiesen. 3. Frankreich würde eine teilweise Aufrüstung Deutschlands annehmen. Man werde aber von Frankreich keine Verabreichung der Mithaltungen verlangen. Das sei der Inhalt der italienischen Denkschrift gewesen. 4. Frankreich lehnt eine Verabreichung der geheimen Aufrüstung Deutschlands ab; das sei der Inhalt der vorgelegten französischen Note.

Muschanoff in Berlin.

Stanzreiseberatung am Ehrenmal.

Gestern vormittag traf der bulgarische Ministerpräsident und Außenminister Muschanoff in Berlin ein. Dem ansehnlichen Staatsbesuch in der Reichshauptstadt ein Auf dem Bahnhofs Friedrichstraße hatten sich neben dem bulgarischen Gesandten u. a. Staatssekretär v. Sülow vom Auswärtigen Amt

und Staatssekretär Sammers von der Reichsleitung zur Begrüßung eingefunden. Auch nach seiner Ankunft legte Ministerpräsident Muschanoff zu Ehren der im Reichsgebäude anwesenden deutschen Botschafter einen Kranz im Ehrenmal unter den Linden nieder. Nach einem Frühstück in der bulgarischen Gesandtschaft besuchte Muschanoff den Reichsministerpräsidenten, General Göring, den Reichsaussenminister Fritsch u. Neurath und den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels.

China und die Monroe-doktrin.

Eine Antwort an Japan.

Als Antwort auf die vom japanischen Außenministerium angeforderte Anwendung einer Monroe-doktrin für den ferneren Osten gibt das chinesische Außenministerium eine Erklärung bekannt, in der es heißt, daß kein Staat berechtigt sei, das ausschließliche Recht der Verantwortlichkeit für den Frieden zu beanspruchen, gleichgültig, um welchen näher bezeichneten Erdteil es sich handele. In seiner Eigenschaft als Völkerbundmitglied hat es China für seine Pflicht, den Weg der internationalen Zusammenarbeit zu bevorzugen. Jedoch hat China beim Verfolgen seiner Zwecke nicht die Absicht, die Interessen eines anderen Landes zu beeinträchtigen.

16 Luftämter in Deutschland.

Ministerpräsident Göring regelt die Reichsluftfahrtverwaltung neu.

Durch eine Verordnung des Reichsluftfahrtministers Göring wird die Reichsluftfahrtverwaltung, soweit sie noch von den Landesverwaltungen wahrgenommen wird, restlos auf das Reich übergenommen. Die gesamte Verwaltung der deutschen Luftfahrt wird als leistungsfähige Verwaltung neben der allgemeinen Verwaltung begründet. Als dem Reichsluftfahrtminister unmittelbar nachgeordnete Behörden werden 16 Luftämter eingerichtet, und zwar in Berlin, Breslau, Darmstadt, Dresden, Frankfurt am Main, Hannover, Kiel, Köln, Königsberg, Magdeburg, München, Münster, Nürnberg, Zettin, Zittau und Weimar. Die Neuregelung ist ein wichtiger und bedeutungsvoller Meilenstein in der Entwicklung der deutschen Luftfahrt. Die technische Eigenart der Luftfahrt, die in wenigen Stunden das ganze Reichsgebiet durchfliegt, zwingt dazu, ihre verwaltungsmäßige Betreuung und Überwachung in besonderen Dienststellen zusammenzufassen, die unabhängig von den sonst bestehenden Behörden sind.

Den Luftämtern werden die gesamten Aufgaben auf dem Gebiete der Luftfahrt, Luft-

polizei, der Flugsicherung und des Reichsweiterdienstes übertragen. Als Reichsämter sind zu nennen die Genehmigung zur Anlegung von Flugschulen, die Zulassung von Luftfahrern, die Genehmigung von Luftfahrveranstaltungen und Wettbewerben, die Zulassung von Luftvergebieten usw. Die Luftämter treten an die Stelle der bisher mit diesen Angelegenheiten betrauten Landesbehörden, die bis zur endgültigen Übernahme der Geschäfte durch die Luftämter, voraussichtlich etwa Ende Mai, diese Aufgaben in der bisherigen Weise noch weiterführen. Die Zuständigkeit der Luftämter erstreckt sich auch auf die gesamte Überwachung der Luftfahrt in polizeilicher Hinsicht, die bisher den Polizeiluftwachen oblag, ferner auf die Erforschung der Ursachen von Luftunfällen.

Das Luftamt Kiel hat außerdem noch besondere Befugnisse bei der Ausübung des Seeflugbetriebes in den Küstengewässern. Die Luftämter übernehmen nach Maßgabe noch zu erwartender Anweisungen des Ministers auch Aufgaben auf dem Gebiete des zivilen Luftfluges.

45 Jahre alt.

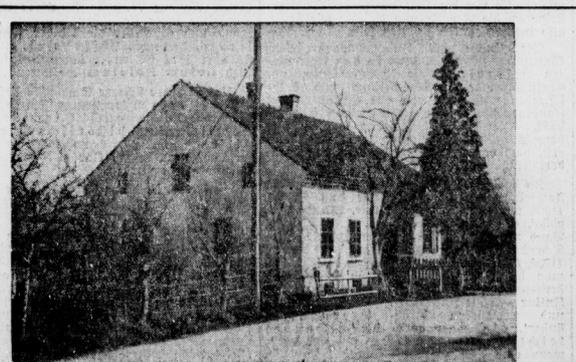
Zum heutigen Geburtstag des Führers.

Der Mann, der heute seinen 45. Geburtstag feiert, ist als Ausbund und Gehalt dem deutschen Volke bis in seine letzten Bestrebungen zu bekannt und zu gegenwärtig, als daß es Aufgaben dieser Zeiten sein könnte, sein Leben und Werden heute noch einmal vor aller Öffentlichkeit auszubreiten. Er ist nicht nur bekannt, weil er Kanzler des Deutschen Reiches ist oder Führer der nach ihm benannten gewaltigen völkisch-nationalsozialistischen Bewegung; nicht nur deshalb, weil sein Name täglich millionenfach in deutschen Großaufhängen oder weil die Propa-

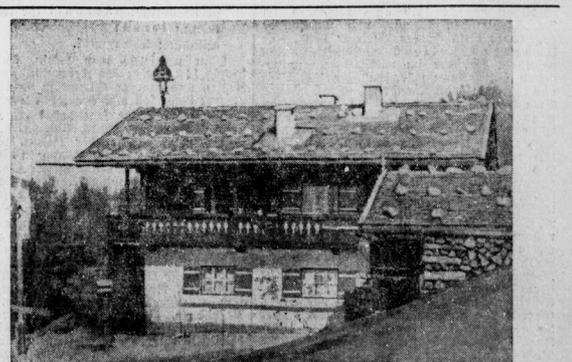


ganda sich immer als Symbol einer neuen Zeit in einem bisher ungewohnten Ausmaße bemächtigt hat; sondern er ist bekannt und gegenwärtig aus einer Realität heraus, die man nur mit dem Begriff von der Magie der Führung umreißen kann.

Deutschland ist nicht reich gewesen in seiner Geschichte an Vorkämpfern solcher Formas. So, es ist vielleicht sogar schwer, überhaupt Männer der deutschen Bergamtheit anzuführen, die in diesem Ausmaße völkischmächtig waren und in so harter Weise Bewußtseinsinhalt der gesamten deutschen Nation geworden sind. Am nächsten scheint Adolf Hitler dabei einem Martin Luther zu stehen, dem es auch einmal vergönnt war, das gesamte deutsche Volk zu



Hier verlebte der Führer seine Kinderjahre. Wohnhaus der Eltern in Leoding, wohin der Vater von Braunau versetzt wurde.



Die Stätte der Erholung für den Führer. Haus Wachenfeld auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden in Oberbayern.

Dank an einen Mantel-Marder.

Schier dreißig Jahre war er alt...
„Oho, oho, mein Hut ist weg, mein Hut ist weg“ — so lang der Volkswind vor einer Reihe von Jahren einen populären Schläger...

Wenn man von Wänteln spricht, noch dazu als alter Soldat, dann denkt man gern an das schöne Vieh, Schier dreißig Jahre ist er alt...
Das war ein Mantel, nun niemals fingen. Sein Vorgänger hätte eher ein Anrecht darauf gehabt...

Halles Glückwunsch zu Hitlers Geburtstag.

Als schaffende Stadt im mitteleuropäischen heillosigkeit besonders schwer betroffen, unter reich in der Arbeitsschlacht, die bis jetzt mehr Brot brachte, entbietet Halle dem Führer des höchsten Glückwunsches zum Geburtstag mit dem besten Mitarbeiter am Aufbau des Dritten Reiches.

Grün umfärbt zu fallen, damit es niemand merkt, wenn er mit der gelochten Wange umgeht. Aber mein Wäntel wandert erst einmal eine Schürhülz lang ins Viehhäus, um vor den Augen der wachsamsten Dossentität sich zu verheimlichen.

Ich aber muß ohne Wäntel gehen. Gewiß, die Sonne meinet ich eben recht gut mit mir. Tagüber brauche ich ihn nicht zu vermissen. Aber des Abends, oder auch noch früh am Morgen hat man als alter Knabe doch noch ganz gern etwas Warmes um. Die Sonne ist nett zu mir. Der Geschäftsführer hat mir sein Bedauern ausgesprochen, meine Frau hat gesagt — na, ich will hier nicht aus der Schule flandern...
Und vor den Augen hat er mich mit dem Wäntel umfärbt zu fallen, damit es niemand merkt, wenn er mit der gelochten Wange umgeht...

Und so mühte ich eigentlich dem Kaufmann diesen nicht mehr ungenügenden Wege...

Unverbesserlicher aller Sünder wird in Sicherungsüberwachung genommen.

Die Sicherungsüberwachung ordnete nachdrücklich die III. Strafkommando Halle gegen den 62jährigen Drogisten Hermann Ziese an, der seit über einem Jahrzehnt in Halle wohnt und angeblich noch eine rechtliche Arbeit in Halle betreibt. Zwei Verurteilungen hat in seinem Strafregister verzeichnet. Von seinem fünfundsiebzigjährigen Lebensalter ab beginnend ebenfalls Verurteilungen durch Strafgerichte, unter anderem wegen Urkundenfälschungen, als Verjährungsfrist beginnt er drei Straffreiheitsjahren zu genießen, und gleichzeitige Verurteilung. Zum Jahre 1926 wurde er deshalb mit 4 1/2 Jahren Zuchthaus bestraft.

Tödlicher Verkehrsunfall eines Radlers

In der Kriegerstraße hat es gestern nachmittags gegen 17 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall. Der 50jährige Arbeiter Langenich aus Halle, Springergasse 3, fuhr mit seinem Fahrrad auf dem Radweg gegen dem Sommerweg der Kriegerstraße, und wurde dabei von einem Lastwagen, der ihm entgegenkam, angefahren und so unglücklich zum Tode gefahren, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde sofort mit dem Krankenwagen dem Krankenhaus „Berghausmannstr.“ zugeführt. Dort starb er aber schon eine Stunde nach dem Unfall an seinen schweren Verletzungen.

Stellen gegen 20 Uhr ließen am Bahnhofstraße 20 ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen und einer Person, die einen Griff abgerissen hatte, eine glatte Glasplatte zertrümmert. Das Fahrzeug fuhr, ohne sich um den Zusammenstoß zu kümmern, weiter. Verletzt wurde niemand.

Donaubedeutung am Februartag.

Nach der Straßenverkehrsordnung vom 20. März 1926 muß jedes im Verkehr befindliche Fahrzeug gleichmäßig, ob es halt oder gefahren wird, mit einer hellroten Leuchte ausgerüstet sein. Durch das Verbot der Leuchte vom 28. März 1934 ist die Verwendung der Leuchte in bestimmten Fällen, die beim Fahren überflüssig sind, verboten. Die Leuchte darf nicht brennen, für unzulässig erachtet und für ihren Gebrauch durch vorchriftsmäßige Verwendung eines Lichtes nicht zulässig erachtet. Das bedeutet nicht, ein völliges Verbot der Donaubedeutung (Leuchte), sondern lediglich das Verbot, die Leuchte zu verwenden, die die Straßenverkehrsordnung nicht gestattet.

meine Spezialität...
Gummil-Wasserschläuche...
Gummil-Biederer

1 Jahr Arbeitslager Büschdorf

Abteilungsführer Boffe erzählt vom Werden der Lagergemeinschaft

Großstädte sind kein geeigneter Ort für Lager des Arbeitsdienstes, und auch Halle hat, nachdem vor mehr als Jahresfrist die Anlage dazu wieder aufgegeben worden, sein 1928-Lager nur als Freizeitanstalt mit Quäntchen mit einem Lager besonders verbunden, das nur hundert Schritt vor unserer Stadtgrenze liegt, mit dem Lager Büschdorf. Vor kurzem ist ein Jahr seit der Gründung von 1933 — wie Lager Büschdorf amtlich heißt — vergangen. Abteilungsführer Boffe erzählt uns folgendes aus den ersten Tagen des Lagerlebens:

Ein Bortommando von 12 Mann...

In den letzten Märztagen vergangenen Jahres riefen wir mit einem Bortommando von 12 Mann aus Halle an und fanden natürlich in Büschdorf nicht, aber auch gar nichts vor. Der Arbeitsdienst hat ja keine Lager selbst! Bei Gutbesitzer

Industriegebiet bis zur Jahresfrist von der Arnanationalsozialistischer Staatsführung heute siegelauf die Hälfte der Erwerbslosen in Arbeit und deutschen Volkes, seinem Ehrenbürger, herzlichen Gelöbnis treuester Gefolgschaft und tatkräftiger...

Dr. Dr. Weidemann, Oberbürgermeister.

Wardemeyer fanden wir in der Wohnkolonie am Unterlauf und dann ging es an die Arbeit. Wir hatten einen zweistöckigen, leerstehenden Lagerbau, der aus Wänden, Treppen, Fußböden, Dach und weiter nichts bestand. In dreiwöchiger Arbeit hatten wir einen Raum mit Stühlen und Tischen, die ersten Stühle aus Holz, die ersten Tische aus Eisen, die ersten Tische aus Eisen, die ersten Tische aus Eisen...

Mit Strohdachpfosten längt es an

Als im April dann die erste Lagerbelegung mit 110 Mann einrückte, hatten wir doch nur das Strohdachpfosten längt es an. Wir mussten die neuen Kammern zunächst mit den Strohdachpfosten längt es an. Wir mussten die neuen Kammern zunächst mit den Strohdachpfosten längt es an. Wir mussten die neuen Kammern zunächst mit den Strohdachpfosten längt es an...

Alles aus eigenem Schaffen

Wochen eifriger Arbeit folgten. Wir bauten die Räume, Küche, Feldmessenküchen, Waschküchen, Schlafsäle. In den ersten Tagen nach dem Einzug und Träumen, ohne Arbeitsanweisung und Mühen! Weil es bei uns; keiner konnte ja keine Sachen unterbringen, und unser altes Lagerhaus ist wirklich alles andere als eine Villa. Das mir damals nicht die Hälfte der Kantine darunter, sondern mit heute noch. Aber das meiste, was wir heute noch. Aber das meiste, was wir heute noch...

Frauen mit Aluminium.

Kein Aprilscherz, sondern eine Leistungsmaßnahme.

Die leitens der Luftschutzschule des Reichsluftschutzbundes wiederholt ausgesprochene Bitte, für Leistungsbedeutsamer Arbeit zu werden. Aluminium ist ein Material, das für die Luftschutzschule besonders geeignet ist. Die Luftschutzschule ist eine der wichtigsten Schulen der Luftschutzschule. Die Luftschutzschule ist eine der wichtigsten Schulen der Luftschutzschule. Die Luftschutzschule ist eine der wichtigsten Schulen der Luftschutzschule...

Die Luftschutzschule wiederholt also ihre Bitte und weist gleichzeitig darauf hin, daß jeder Hausbesitzer ein bis zwei solcher Töpfe auf seinen Zäunen aufstellen muß.

Die Luftschutzschule wiederholt also ihre Bitte und weist gleichzeitig darauf hin, daß jeder Hausbesitzer ein bis zwei solcher Töpfe auf seinen Zäunen aufstellen muß. Die Luftschutzschule wiederholt also ihre Bitte und weist gleichzeitig darauf hin, daß jeder Hausbesitzer ein bis zwei solcher Töpfe auf seinen Zäunen aufstellen muß...

Schläger in der Steinbockstraße.

Gestern gegen 14 Uhr wurde das Bortommando nach der Steinbockstraße (Zugerpfad) gerufen. Dort war ein Schläger entstanden. Beim

geschafft. Wir besaßen Trachten und Arbeitszeug, der Innenausbau ging rasch voran, wir konnten Stühle bauen und allmählich wurde überall Ordnung.

Arbeit in Goldberg und am Thingplatz

Am Tag gab es natürlich kein Ausruhen; denn nun begann ja die eigentliche Arbeit erst. Am Montag in Goldberg, das der Stadt Halle gehört, haben wir fast 28000 Lagererwerbslose in Arbeit genommen. Wir konnten dort noch eine Maschine durchführen, die heute mit uns der Brandberg, nach Berlin zu, nach Planungsarbeiten durchzuführen. Inzwischen aber kam der Thingplatz, der unser Lager nicht wenig deplatziert. Mit durchschnittlich 200 Mann je Tag und vier bis fünf Stunden der Arbeit, die übrigens gar nicht so einfach ist.

Immer neue Menschen kommen

Die modernen Kerle, die mit uns ins Lager Büschdorf einogen, sind bis auf ganz alte nicht mehr hier. Wir mussten drei Bortommandos abgeben, die nach Weierberg, nach Elberfeld und Heilbronn gingen. Ein Stamm von 60 Mann von dem Lager Weierberg, und so auf unsere Lagergemeinschaft eigentlich nie kamen. Wir hatten eine Disziplin, die nach Weierberg und Heilbronn ging. Ein Stamm von 60 Mann von dem Lager Weierberg, und so auf unsere Lagergemeinschaft eigentlich nie kamen. Wir hatten eine Disziplin, die nach Weierberg und Heilbronn ging...

Büschdorf ein „rauhes Lager“

Büschdorf ist ein „rauhes Lager“; wir liegen landschaftlich nicht so schön, wie die meisten anderen Lager und unser Palast haben wir aus Holz und Stein. Die neuen Lager sind manches schöner und besser. Aber gerade darum sollten wir nicht stolz sein, sondern die Kräfte entwickeln, aus denen Kameradschaft und Disziplin, eine neue Haltung und ein neuer Geist geboren werden, gerade darum sollten wir nicht stolz sein, sondern die Kräfte entwickeln, aus denen Kameradschaft und Disziplin, eine neue Haltung und ein neuer Geist geboren werden...

Freizeitgestaltung als Erziehungsmaßnahme

Der Arbeitsdienst will ja doch alles andere, als nur ein Meer von Arbeitsträgern organisieren. In die Arbeit werden die Leute hineingeführt, aber vorher müssen sie jugendgemäß in der Freizeit erzieht werden. Das ist allen guten Kräften Spielraum gegeben! Sie spielen nicht, was da alles zum Vorhinein kommt und eine wie der Freizeitgestaltung wird sich schon gezeigt haben. Das ist ein Teil der Erziehungsmaßnahme, die wir gerade durch Arbeit, Unterricht, Fortbildung und Freizeitgestaltung in organischer Verbindung miteinander bringen, wobei jeder seine besondere und nicht zu entbehrende Aufgabe zu tun hat. Die Freizeitgestaltung ist ein Teil der Erziehungsmaßnahme, die wir gerade durch Arbeit, Unterricht, Fortbildung und Freizeitgestaltung in organischer Verbindung miteinander bringen...

Ferne und naher Osten.

Entfernt war die Schläger bereits beendet. Ein am Montag noch angelegter Mann war von bestimmten Zügen gefolgt worden. Weitere Verletzungen hat er nicht erlitten.

Vortragabend beim Altsüdlichen Verband.

Ueber die heute allgemein lebhaft erörterten Fragen des Fernen Ostens sprach in einer Ortsgruppenversammlung des Altsüdlichen Verbandes Freitagabend Dipl.-Ing. Werner Erbe. Er leitete die Rede mit dem Hinweis auf die Bedeutung des Fernen Ostens für die deutsche Wirtschaft an. Er sprach über die wirtschaftliche Lage des Fernen Ostens und die Möglichkeiten der deutschen Wirtschaft, sich an der Entwicklung des Fernen Ostens zu beteiligen. Er sprach über die wirtschaftliche Lage des Fernen Ostens und die Möglichkeiten der deutschen Wirtschaft, sich an der Entwicklung des Fernen Ostens zu beteiligen...

Theraterabend der katholischen Gemeinde.

Am letzten Sonntag veranstaltete die katholische Gemeinde in Halle ein Theaterabend. Der Erlös dieser Veranstaltung wurde für karitative Zwecke verwendet. Die Theaterabend wurde von den Mitgliedern der katholischen Gemeinde in Halle durchgeführt. Der Erlös dieser Veranstaltung wurde für karitative Zwecke verwendet. Die Theaterabend wurde von den Mitgliedern der katholischen Gemeinde in Halle durchgeführt...

Gummil-Schürzen, Tischdecken, Schwämme D. Spezialisten Gummil-Biederer

Gummil-Schürzen, Tischdecken, Schwämme D. Spezialisten Gummil-Biederer. Gummil-Schürzen, Tischdecken, Schwämme D. Spezialisten Gummil-Biederer. Gummil-Schürzen, Tischdecken, Schwämme D. Spezialisten Gummil-Biederer...

Plauderhändchen mit Claire Juds.

Wenn eine „garte Hand“ das Gesicht anstellt.

Gelegentlich liest persönliche Auftritte in den Zeitschriften. In einem von diesen Plauderhändchen hatte Claire Juds geübt zu einem Plauderhändchen eingeladen, in dem sie sich als amüsierte Erzählerin entpuppte. Sie berichtete von den Aufnahmen zu dem Film „Die glückliche Familie“ in der im „Jugendlichen“ erzählt wurde. Am 1. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. Februar, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. März, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. April, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. Mai, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. Juni, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. Juli, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. August, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. September, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 26. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 27. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 28. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 29. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 30. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 31. Oktober, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 1. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 2. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 3. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 4. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 5. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 6. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 7. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 8. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 9. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 10. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 11. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 12. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 13. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 14. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 15. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 16. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 17. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 18. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 19. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 20. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 21. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 22. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 23. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 24. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnerebenen waren nichts Seltenes! Am 25. November, aber fast war es auch, und selbst Zehnere

Der Juli 24.-Umlandsmonat.

Das Preisamt der Obersten SA-Führung... Die preussische Staatsregierung hat alle preussischen Behörden...

Das Kätheeraten geht weiter. Liebig belastet, entlastet / Er konnte keinem Tier was zuleide tun.

Am Waltersbacher Nordprozess wurde gestern ein wichtiger Entscheidungspunkt für Liebig vorkommen...

bruch begangen habe, antwortete die Zeugin: „Nein, er hat die Kat niemals beanagt.“

Sie hält Frau Werther für schuldig

Vorsitzender: „Hat er vielleicht Geld gehandelt?“ Zeugin: „Nein, die Batten doch selbst keine in Zahlung.“

Liebig erneut schwer belastet

Darauf wird der Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Dümler erwidert, der über seinen Einbruch auf Grund der Vorverhandlungen anfragen soll.

Die Brent als Zeugin

Darauf wird die Brent als Angeklagten Liebig, Olga Kehler aus Walldera, vernommen. Die Frage des Vorsitzenden...

Das bei Bremen gelegene Konzentrationslager „Stümm-Sand“ wird angefüllt.

Schriftleiter im Dritten Reich. Eine Preisfestlegung in Berlin.

Vor den Mitgliedern des Reichsverbandes der deutschen Schriftleiter wurde Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels...

Nichtfestlegung einer Falschmeldung.

Das Hauptorgan der holländischen katholischen Partei, der „Maasbode“, veröffentlichte ein Mitteilungsblatt...

Im Auftrage des Reichsministers Dr. Goebbels übernimmt der Verband...

Das bei Bremen gelegene Konzentrationslager „Stümm-Sand“ wird angefüllt.

Impofanter Berliner Trauerzug für Kameletzin Sami Pascha.

Die Berliner Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen türkischen Reichsminister Kameletzin Sami Pascha...

Windhore hebt ein Dach ab.

Schweres Unwetter am Niederrhein und im Ruhrgebiet.

Stierkampf in der Wohnung. Ein Polistift als Torer.

In einer Hauptstraße von Madrid kam es zu einem Stierkampf in der Wohnung...

Stierkampf in der Wohnung. Ein Polistift als Torer.

In einer Hauptstraße von Madrid kam es zu einem Stierkampf in der Wohnung...

Schlechtes Sinfonie-Konzert.

Kampfbund-Orchester im „Stadtsinfoniehaus“. Das Programm des gestrigen letzten Kampfbund-Orchester-Konzertes im Stadtsinfoniehaus...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Ein Festlich zum 1. Mai von Jost Haas.

Ein Festlich zum 1. Mai von Jost Haas. Jost Haas, der erfolgreiche Schriftsteller...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Ein Festlich zum 1. Mai von Jost Haas.

Ein Festlich zum 1. Mai von Jost Haas. Jost Haas, der erfolgreiche Schriftsteller...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Genus Jost in Paris.

Genus Jost in Paris. Genus Jost, der Präsident der Deutschen Akademie der Dichtung...

Stadt-Theater
Heute, Freitag, 19. bis 21. Uhr
Zum Geburtstag des Führers
Elektronia
Romantische Oper von R. Wagner
Sonabend 16 bis gegen 18 Uhr
Die Heimkehr d. Matthias Bruck
Schauspiel von S. Graf
20 bis nach 21 Uhr
Clivia
Operette von N. Donati
Zahl der 6. Rate für Dienstag- u. Freitag-Stammkarten erbeten.

Walhalla
Täglich 8 Uhr
Gastspiel
Trude Hesterberg
die große Künstlerin
und des Bomben-Programms
Variété Operette!
Freie ab 50 Pf.
Sonntag Fremd- u. Fam.-Vorst.
4 Uhr
Preise 0,30 bis 1,50.



Für jeden Mann
ist es ein Plus
Wenn er als Käufer
sagen muß:
Wer sich ein Fahrrad
angeschafft,
Hat's stets von Krause
vorteilhaft!

- Herren-Tourenrad**
in gelben Felgen, roten
Gummis, Freilauf. **39,-**
 - Damen-Tourenrad**
in gleicher Ausführung **42,-**
 - Herren-Ballonrad**
2 Jahre Garantie **44,-**
 - Damen-Ballonrad**
2 Jahre Garantie **48,-**
 - Herren-Ballonrad**
verchromt, in prima Aus-
führung, 2 Jahre Garantie **48,-**
 - Damen-Ballonrad**
in gleicher Ausführung **52,-**
 - Herren-Ballonrad**
verchromt, bess. Quali-
tätsrad, 3 Jahre Garantie **55,-**
 - Damen-Ballonrad**
in gleicher Ausstattung
3 Jahre Garantie **58,-**
- Mein Teilzahlungssystem erleichtert
sich Ihnen die Anschaffung.
- P. Krüger**
Geiststraße 39.

ANZEIGEN
in der Saale-Zeitung
bringen Erfolg

**Zur Baumbilke im
Closchwiger Grund**
am Sonntag, d. 22. April, 50% Fahrpreisermäßigung.
III. Klasse von u. Rückfahrt Halle-Räusator-Beienfeld
1.938
Saale-Räusator ab: 6.55, 10.00, 14.00
Beienfeld ab: 19.55, evtl. Freitag 17.05.
Die ermäßigten Rückfahrkarten werden auch am
Dienstag, dem 25. April, als Tagesausflugskarten
bis 14 Uhr ausgeben.
Saale-Beifeld der Eisenbahn.

Elisabeth Schumann
singt am 25. April (Mittwoch)
Stadtschützenhaus
berühmt als Mozartsängerin
entfesselt Stürme der Begeisterung
Karten bei Hohhan

**10 Worte als
KLEINE ANZEIGE**
in der „Saale-Zeitung“ kosten nur
60 Pfennige

und durch eine kleine Anzeige in der „Saale-
Zeitung“ läßt sich bekanntlich alles an den
Tag bringen. Für Dinge, die für Sie wertlos
sind und die Ihnen nur Platz auf dem Boden
und im Keller wegnehmen, gibt es oft noch
interessanter. Ein paar Mark lassen sich
in vielen Sachen noch herausziehen. Sie
untersuchen Sie einmal Ihren Boden und
Keller einer Prüfung und versuchen Sie, die
für Sie wertlosen Gegenstände durch eine
kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ zu
verkaufen. Sie werden erstaunt sein, wie
viel Interessenten sich noch dafür finden.

**Kostenlose
Rechtsauskunft**
Mitteldeutschland
gemäß der Saale-Zeitung

allen Ihren Lesern
In allen Rechts-, z. B. Kauf-, Schulden-,
Familien- oder Erbschaftsangelegenheiten, zur
Verurteilung- oder Rentenanfragen, Mietsachen oder
Sozial- Versicherung- sowie Steuerangelegen-
heiten verhilft die „Saale-Zeitung“ allen
Lesern kostenlose Rechts- und Steuerberatung
Kragen Sie bei unter: Rechtsanwaltsstelle Halle (S.).
Kannliche Sie, 10 nach. Lediglich Sprechstunde
von 9 bis 13 Uhr. Kommen Sie recht
fröhlich. Damit Sie nicht lange warten müssen!
Bitte bringen Sie zu allen Besprechungen
Ihre letzte Besprechungsmitteilung mit.
Schreiben Sie auch an uns, wenn Sie eine Auskunft
brauchen! Ihre schriftlichen Anfragen werden
von unserer Rechts- und Steueranwaltsstelle
in der Reihenfolge des Einganges
schnellstens erledigt. Sagen Sie bitte Ihren
Anfragen Ihre genaue Adresse und eben-
falls Ihre letzte Besprechungsmitteilung bei.
(Wichtige Anfragen können nicht beantwortet
werden.) In allen Rechts- und Steuer-
angelegenheiten werden Sie von uns gewinnhaft
und dehnend beraten.

**Go sorgt die
Mitteldeutschland
Saale-Zeitung für ihre Leser!**



**DEUTSCHES
FACHGESCHÄFT**

**75 Jahre
MÖST**
most. eine gute
deutsche Schokolade
mit diesem schlichten, anspruchsvollen Satz
machen wir seit Jahrzehnten Reklame,
ohne Überheblichkeit, ohne Überhebung,
wie sie sich so gleichmäßig gute Ware
auch gar nicht nötig hat.
Wir empfehlen heute:
Jubiläums-Schokolade Bitter
100-g-Tafel **32 Pf.**
- eine gute deutsche Schokolade
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ haben Erfolg

**Unser
Grundsatz:**
Nichts auf Kosten
der Qualität!

Daran halten wir fest mit eisernem
Willen! Qualität ist das starke
Fundament, auf das sich das Ver-
trauen tausender unserer Kunden
gründet. Nichts kann uns be-
wegen, dieses Vertrauen zu ent-
täuschen. Wir wollen nicht, daß
Sie Ihr Geld an werlose Massen-
ware verpfeifen — dafür ist in
der Zeit des Wiederaufstiegs jeder
Pfennig zu schade! Unsere nied-
rigen Aufpreise geben jedem
die Möglichkeit, die richtige
Herren- und Knabenklei-
dung so zu kaufen, wie es allein
gut und nützlich ist: Billig —
aber nicht auf Kosten der Qualität!

HOLLENKAMP

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 19

Rundfunkprogramm am Conabend
Leipzig
6.05: Funkgymnastik.
6.20: Aus dem Leben: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten in einer Pause gegen
7 Uhr Nachrichten.
8.00: Funkgymnastik.
8.20: Frühkonzert auf Schallplatten.
9.40: Friedrichsdenkmal.
9.45: Tagesprogramm.
9.55: Wetter und Wälschland.
11.00: Nachrichten und Zeit-
nachrichten mit Schallplattenkonzert.
11.40: Wetterbericht.
11.50: Nachrichten und Zeit-
nachrichten.
12.00: Frühkonzert des Leipziger
Sinfonieorchesters.
13.20: Was ihr wollt. (Schall-
platten-Konzertprogramm).
Volkskempfer (E. 301)
ca. 1.-RM. wochentlich.
12. Mon. ab 19.30
Radio-Bau, Steinweg 37,
Ecke Jacobsstr.

Deutschlandsender
Wellenlänge 1571
5.45: Wetterbericht für die Landwirte
Mitteilg.
5.50: Wiederholung der wichtigsten
Nachrichten.
6.00: Tagesprogramm.
6.05: Funkgymnastik.
6.20: Aus dem Leben: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten in einer Pause gegen 7 Uhr.
7.05: Neue Nachrichten.
7.15: Nachrichten für die Frau.
8.00: Eperrett.
10.00: Neue Nachrichten.
10.10: Kinderfunkspiele: Katten-
fänger mit Schallplatten.
11.00: Gründung der Anstalt für
„Deutsches Volk“ — Zeit-
nachricht.
12.00: Wetterbericht für die Land-
wirte. (1. —) — Antikörper: Glas-
hülle.
12.05: Deutscher Seemannsbericht.
12.20: Deutsches Handwerk in der
Oper (Schallplatten).
12.30: Nachrichten: Wiederholung des
Wetterberichts für die Landwirte.
13.00: Eperrett.
13.45: Neue Nachrichten.
14.00: Was machen wir am Con-
tag? Unterhaltungssendung mit
Schallplatten.
15.00: Wetter- und Börsenbericht.
15.15: Silberbestände: Wir brauchen
ein Silberstück. Julius Sauer.
15.45: Wirtschaftsnachrichten. Zeit-
nachricht.
16.00: Zum Hamburg: Nachmittags-
konzert.
17.00: Sportnachrichten. Sprecher:
Gustav Schäfer.
17.20: Zeitnachricht.
17.40: Zum dem trone, der dem
König. Ein Bericht über die
Königliche Hofkapelle.
18.50: Der deutsche Rundfunk
bringt ein
19.00: Zum Todestag des Rump-
fregates: „Nichtsofen“. Ein Ge-
schichte von der Goethe. Sprecher:
Dr. Stube.
19.40: Was der Deutschen Arbeit-
sleute.
20.00: Bericht. Wetterbericht für
die Landwirte und Kurznach-
richten des Deutschen Rundfunk-
20.10: Ein neuer Tag im Frühling.
20.15: Die Kapelle Bernhard Götz.
20.20: Die Gemalt als Grundlage
der Selbstverwirklichung. Sprecher:
Dr. Stube.
21.00: Zum: Hamburg: Unter-
haltung- und Songmusik.

Kurzwaren
Leinwand schwarz und weiß 3,50
Haarklemmen weiß 12 Stück auf Karte 4,50
Einziehband 3-Mtr.-Stück 5,50
Metermade 150 cm lang 8,50
Kettband 20-g-Rolle 8,50
Haibleinwand in versch. Breiten 3-Mtr.-Stück 10,50
Kopierpapier 8,50
Schuhanzieher mit Koppel 10,50
Sicherheitsnadeln 3 Dtd. sort. 10,50
Nadeln mit Näh- 10,50
Druckknöpfe schwarz und weiß 3 Dtd. auf Karte 10,50
Kosennöpfe 42 Stück auf Karte 10,50
Wäscheräper weiß und rosa 10,50
Stopfwist schwarz, weiß, farbig 3 Rollen 10,50
Schuhsohlen schwarz und weiß 12,50
Gummiliste wasch- und hoch- 5 Mter 2, 3 Meter 12,50
Stopfzettel 10,50
Reibrettstirte 12,50
Stahlstecknadeln 50-g-Dose 12,50
Gardinen-Cordel 7-Meter-Stück 12,50
Rosensträger-Erstzettel 12,50
Armbänder 15,50
Damen-Strampflater 15,50
Stopfwist-Baumwolle 15,50
Wäscheräper in versch. Größen 3 Dtd. auf Karte 20,50
Rockbaumwolle ungebl. 8, 8, 8, 10 fack 100-g-Lage 25,50
Baumwolle für Topplager 100-g-Lage 48,50
Halle-Saale Große Ulrichstraße 59-61.



Ein Sturm, der wie der Sturmwind braut,
Er selbst ein Sturm, der bald verhaunt.

Herder.

Man ehrt den Mann, der nach Grund-
fragen handelt, allein man liebt ihn nicht.

Goth. v. Hippel.

Das deutsche Volk will mit der Welt in
Frieden leben.

Wolf Hitler.

Das größte Geschenk Gottes an ein Volk
ist die Wiederauferstehung aus Schmach und
Unterjochung.

Jahn.

Der eitle Tulpentopf

Ein Gespräch im Garten.

Von M. Hellborn.

Der Frühling war gekommen und mit ihm
der Gärtner, der den Garten zu pflegen hatte.
Er hatte die Beete auf, freute sich und
holte die Stoen aus dem Hof.

„Es wird Zeit für das Blumenfenster“, sagte
er zur Hausfrau, nahm die eingewickelten Pflan-
zen und grub die Erde draußen im Garten
in die Erde. Da standen sie nun inmitten ihrer
Pflanzen. Die reihenweise auf den Beeten
glänzte, aber noch sehr klein, farblos und dürftig
da standen, denn sie waren noch erst aus
der Erde gekommen. Nein, sie boten keinen so
herrlichen Anblick wie der große Tulpentopf
aus dem Blumenfenster.

„Was seid denn Ihr“, fragte die Tulpe aus
dem Blumenfenster, „bei wann ist der Frühling
da? Ihre Blüten waren gefüllt, sie breiteten
sich flügelartigen Blätter weit aus und trug
den Stengel fergengeweise — denn sie hielt hier
auf aufrechte Haltung und moderne schlanke
Linie, „was seid denn Ihr?“

„Wir sind Tulpen“, antworteten beide
die kleinen Tulpen. „Was, Ihr Tulpen? Für kleines Gemüse da
nutzen? Wo sind eure Blumenblätter, wo eure
Blütenkrone, wo der schlanke Stengel, die
Haltung und wo die Farben?“

„Verzeihung“, gaben die Tulpenstängel zur
Antwort, „wir haben uns wohl falsch ange-
sprungen. Der Gärtner sagte heute früh zur Haus-
frau, das hier sind rote und gelbe Tulpen, aber
sie müssen erst werden. Und was die Fäulung
anlangt, die haben wir nicht.“

„Rot, Gelb“, die lila Tulpe war voller Ver-
achtung, „was sind das für geschmacklose Far-
ben. Wollen Sie nicht, daß Sie wenigstens
schon gelb oder rot sind im Wintergarten?“

„Wir stehen es Ihnen“, erwiderten die
kleinen Tulpen an dem Beete ehrfürchtig,
und wir würden auch gerne lila tragen, aber
der Gärtner sagte, lila Tulpen hätte er nicht
gepflanzt, sie wären zu empfindlich.“

Der Tulpentopf war bestürzt. „Der Gärt-
ner ist klüger als ich dachte, empfindlich, das
ist gut, empfindlich ist nämlich kein, es ist ein
Zeichen vom Wurzelschnitt.“

„Blödsinn“, rief es von der Erde am Hause
her, „es war ein kleiner Gemütskur von Kros-
us, der da herausgekommen war, „was heißt
schon vornehm? Sie sind auch nichts anderes
als wir.“

Der Tulpentopf ging flüchtig zu dem Klei-
nmetz hinüber. „Was seid denn Ihr“ fragte er

„Ihr, Ihr seid alle ganz gemein in gemeiner
Erde. Ihr könnt leben, wo Ihr Eure Kräfte
hinsetzt, alles geht wie Krant und Ribben
durcheinander, am Ende tut man noch Dreck
auf Euch, wie auf ganz gewöhnliche Gemüts-
beete. Ich habe mein eigenes Haus, mir kann
feiner an die Wurzeln.“

„Na, was ist das schon heutzutage, ein eigen-
es Haus“, entgegnete der kleine Krosus,
„eigenes Haus kann jeder haben, und mit dem
Dreck, was wir mit nehmen, na, meine Liebe,
vielleicht würden Sie nicht so bläulich aus-
sehen, wenn man ordentlich Mist auf Ihr Haus
geschüttet hätte. Mist ist Leben, daß Sie es nur
wissen.“

„Und Sie überhaupt ordnungsmäßig ge-
pflegt“, fragte der Tulpentopf. „Mir scheint
Sie und Ihre Gefährten wohnen wild wie Un-
kraut, mal auf dem Beet, mal daneben, mal
auf dem Rasen, wie es gerade trifft. Das ist
geradezu illeantim. Ich aber, ich bin in meinem
abgegrenzten Bezirk, im Blumenfenster, wie
hier im Garten, ich bleibe vornehm.“

„Langweilige Trine“, schrie der kleine Krosus,
„was wissen Sie von der Seligkeit des
Wildwachsens, des Wanderns hierhin und dort-
hin? Nächstes Jahr blühen wir vielleicht
bitten im Garten, in dem die kleinen Kranken
Kinder herumgeführt werden, wenn sie aus
den Sälen des großen Hauses dort hinaus-
dürfen. Wir blühen auf ihren Beeten, und die
Schwestern geben uns ihnen in ihr kleinen
Blauen Hände, daß sie sich freuen und den Früh-
ling spüren. Vielleicht blühen wir auch ganz
fern, weit auf einer Waldweide am Wasser, die
grünen und braunen Käfer flattern über uns
hin und erzählen uns von der weiten Welt.“

„Mir braucht niemand etwas zu erzählen“,
der Tulpentopf rief sich noch höher, „ich bin
mir selbst genug. Ich bleibe hier mich. Hebrä-
isch werde ich von Göttern sagen, er solle mich
wieder in das Blumenfenster geben, hier ge-
fällt es mir nicht.“

Während er das sprach, sah eine große
schwarze Wolke am Himmel auf und da

tauchte ein schwarzer Frühlingregen. „Schlicht
Gut ankommen“, riefen die Knospen auf den
Beeten einander zu, sie duckten sich gegenseitig
an und bildeten eine gemeinsame Schutz-
mauer gegen die ankommende Regenflut. Nur
der Tulpentopf stand allein, er hatte nicht ge-
lernt, sich im schlechten Wetter richtig zu be-
nehmen.“

Als der Regen vorüber war, lag der Tul-
pentopf umgürtet, die lila Blüten waren
abgebrochen.

„Nichts mehr wert“, sagte das Mädchen, das
mit den Kindern durch den Garten ging. „Blü-
ter hat er auch nicht mehr, laßt ihn nur liegen,
sicht Ihr denn nicht, daß er ganz schmutzig ge-
worden ist?“

Inzwischen hob sich die Knospen auf dem

Vaterländische Gedenktafel

Betrachte die große deutsche Vergangenheit nicht!
20. April.

1882: Möbistener Ernst v. Toden in Danzig
actoren.

1885: Kirkeforischer Dr. G. Nachigal auf der
Mikreife von Ramern act.

1880: Reichsankler Adolf Hittler act.

Beet aus ihren Blättern hoch, die Sonne kam
heraus, die Blätter der Blüten öffneten sich
unter ihrer Wärme, geiß. vor, bunt, wie es ge-
rade kam.

Moskitos über Südafrika

Ihre Schwärme verdunkeln die Sonne / Die mächtigsten Geschöpfe der
Welt / Das unentbehrliche Moskitoneß / Von Lotbar Gerber

Aus Südafrika wurde dieser Tage berichtet,
daß als Folge der großen Leberfängerangriffe
die Moskitos in unvorstellbarer Menge und
Schwärmen auftreten. Stellenweise verdunkeln
sie förmlich die Sonne. Mensch und Vieh wer-
den in diesen verpesteten Landschaften von den
entsetzlichen Plagegeistern überfallen und schreck-
lich zugerichtet. Die Krankenställe sind voll
von moskitoverdrängten Menschen.

Man liest in unseren Breiten gar nicht
genügend von diesen Moskitos, unter denen
die Menschen der warmen Gegenden jahraus,
jahrein so viel zu leiden haben. Man weiß,
daß es sich hierbei um eine besonders blutdürstige
Tierart handelt, die auch deshalb gefährlich
ist, weil sie Überträgerin der Malaria ist. Wenn
also jemand an Hand eines Schnupfenstiftes
einen Moskitostich verurteilt verurteilt, ist er

gründlich auf dem Hofwege. Erstens einmal
findet die tropischen Moskitos besonders großer
aktiver Schwärme, die nachts fast dreimal so groß
und entsprechend ärgerlich und unangenehm ist
als ihr giftiger Stachel.

Trotzdem entsetzt mit wenigen Ausnahmen
eigentlich niemand diesen gefährlichsten Plage-
geistern der Tropen, denen man übrigens durch-
aus nicht nur in den eigentlichen Tropen, son-
dern auch im südlichen und südöstlichen Europa
begegnet. Man braucht gar nicht einmal so weit
zu gehen, um die Moskitos in all ihrer Furcht-
erregtheit zu studieren und lernen zu lernen: in
den räumlichen Dimensionen trifft man sie
in den meisten Gegenden und in denselben Höhe,
wie im tropischen Afrika und anderswo.
Moskitos sind überall zu Hause, wo Feuchtigkeit,
fließendes Wasser und Sumpf sind. Da sind die
Frühgegenden, aus denen sie im frühen Sommer
zu Millionen ausströmen und den Himmel ver-
finstern.

Ein kleiner Moskitos da und dort ist noch nicht
schlimm, wenn die Stiche auch viel tun, wer aber
einmal von einem Schwarm überfallen und zer-
stochen wurde, der achtet das zu den schmerzhaftesten
Erfahrungen seines Lebens. Zu meinen Ver-
stärkung sind Gift, Drogen und Säfte, über-
haupt alle entsetzlichen Mittel mit Hunderten von
Stichen überfallen. Mit dem Stichen allein ist es
nicht getan, denn daß darauf kommt das ganze
Geschäft anfangen an und beginnt zu brennen
und zu jucken. Man hat Glück, wenn man keine
Malaria bekommt, denn die Giftmenge, die
durch so viele Stiche ins Blut gelangt, ist recht
erheblich.

Man kann gegen alles ankämpfen, man kann



Ein Arbeitsdienstlager auf Rädern

Dem Arbeitsamt 9 (Brandenburg) vom Arbeitsdienst der NSDAP. Baustelle Groß-Wehms
des Rasens, wurde von der Reichsbahn ein Bauwagen zur Verfügung gestellt. Dadurch ist es
möglich, den Arbeitsdienst an jeder Stelle einzusetzen, ohne Unterquartiere bauen zu
müssen. Ein Unterfeldmeister erstellt im Unterquartiere einen Unterquartiere Hut er ist

Kleinmetze

Roman von Barbra Ring Nachdruck verboten

Berechtigter Uebersetzung aus dem Norwegischen von C. Greverus MjØen

Da saß Nils Naben in sich zusammen und
erzählte sich selbst die Geschichte. Nabe hand er dar-
über abgelehrt, aber er sein Gesicht zu hohen
wagte, und als er es endlich tat, war es das
Gesicht eines alten Mannes, müde, fertig. Welch
ein Recht hatte er noch, einen Stolz für sich
haben zu wollen. ... Er hatte ein Kind.

Er murmelte:
„Dank.“

Aber er lag Benennung nicht an und taumelte
kur Zeit hinaus.

Franz Benning blieb zurück und harrete Nils
nach. Er hatte ein Gefühl, als hätte er ihn ganz
leben lassen gesehen. Und mit ihm malen brachten
alle die alten guten Gefühle, alle Erinnerun-
gen in ihm auf, er rief die Tür auf und
führte ihn nach bis zur Haustür.

Nils er aber die gebaute, verformene Ge-
halt in die Straßen einbiegen sah, dachte er,
daß Nils für diesmal nicht mehr würde er-
trauen können. Außerdem konnte er ein flares
Gesicht ohne sentimentales Geize selber ge-
schäft mitteilen ... gleich nachdem er die
ein neues Gefühl, an den Abendzug begleitet
er. Er lag auf die Uhr ... eine Stunde
blies ihm nur.

Nils aber, der nun wußte, Franz würde alles
ordnen, lag mit einemmal klar, daß es la nun
für ihn nichts mehr zu tun, nichts mehr zu
hürden gab. Was Franz an sich nahm, führte
er durch. Er lächelte bitter bei dem Gedanken,
daß er wohl auch für die alle nach Wunsch
ordnen würde. In diesen letzten Minuten
war sie ihm in sich erschunden, er konnte
ke kaum deutlich erkennen

Was ging es ihn an, ob sie in ihrem Haus
über anderswo war. ... Ihr ihn war nur noch
Kleinmetze da. Er lenkte seine Schritte, soweit
er überhaupt noch zu lenken imstande war, nach
seinem Hause.

Als er näher kam, sah er, daß die Läden nicht
herabgelassen waren und daß es in allen Zim-
mern dunkel war. Er sah sich in die Schlei-
mengen hinein, er mußte Kleinmetze jetzt sehen
... mußte fühlen, wie teuer der Stolz war, den
er sich mit seiner Mannesehre erkaufte hatte. Er
drehte das Licht an. ... Das kleine Bett stand
leer und alle Sachen eines waren weg.

Er blieb an die Wand gelehnt stehen, als hätte
ihn jemand ins Gesicht geschlagen. Also hatte
sie das Kind mitgenommen und war gerecht,
ohne ihm ein Wort zu hinterlassen. Konnte er
denn wissen, wie schnell einer Dame die Zeit
verfliehet, wenn so viel zu tun war. ... Sie
hatte wirklich ein kleines nettes Fräulein an
Nils' Schreien wollen, sie hatte doch keine Zeit
gehabt, und von Oslo aus konnte man es ja
einlognet tun, da hatte sie mehr Ruhe und
konnte die Worte besser sagen.

Aber die alte, vorjährige Karoline hatte auf
Nabens Welt ein Betrüben gelegt, denn da
mußte er ja hin, ob er nun so oder so war. Die
Gnade ist weg und ich in Kino, weiß ich
nicht so trügeria war, und die Gültigkeit ist nach
Neben, und die Butterkuchen stehen in der Ter-
rierer unterm Deckel.

Nils sah den Zeitel und sah ihn, und dieser
Fleite mochte nachtragsweise Groß mit der schiefen
Schritt war wie eine warme Viehfrau. ... Da
war doch ein Mensch, der noch an ihn dachte, für
den er noch da war, wie einer, der dran dachte,
daß man etwas zu essen und auch Wiese nicht
hätte. Und Kleinmetze war nicht fort, sie war

in Angaria Nils' starken Händen, er konnte sie
sehen, wann er wollte, es wollte nicht bis heut
oben war, es war zwar ein bißchen hell, aber
einem Vater, der sein Kind sehen will, muß man
wohl hineinlassen. Und morgen ordnete Franz
die häßliche Sache, daß sein Goldschmiedchen,
seine kleine Metze, lebemann in die Augen
schien, sie lösten mit einem unglücklichen Glas von
einschneht.

Nicht mal Lebenswohl gefaßt hatte sie ihm, nicht
ein Wort für ihn gehabt als Dank für all die
Jahre oder doch Stunden, die gut gewesen
waren. Na schön, wollte sie sehen, sie hatte
einen, zu dem sie gehen konnte, er nicht. Aber
das Kind, Kleinmetze, die wollte er sehen, jetzt
sofort. Er ging aus Telefon und verlangte
mit undeutlicher Stimme die Nummer von
Neben, aber er bekam keine Antwort, schielte
in diese Zeit alles auf einem Glas im Aktenschreibtisch
mit Arbeit und Stunden Menschen.

Sie wollten ihm nicht antworten, einem Vater,
einem einfachen, unglücklichen Vater, der
sein einziges Kind suchte, nicht antworten.
Schön, dann wollte er sie rausstoßen, da mußte
er über das Geländer der Brücke und freckte den
Fuß. Und trotzdem wie nie, tor-
telte er ohne Hut und Heberzischer aus dem
Haus heraus, durch die Stadt, auf die Brücke.
Nur dem Bahnhof war es schon dunkel, sonst
hätte man da erst nochmal ein frisches nach-
tragsweise können mit einem unglücklichen Glas von
der Seite, wie man dort oben bekommen kann. ...
Aber der letzte Zug war schon weg. Vielleicht
konnte man aber doch noch etwas bekommen ...
in dem anderen Wartezimmer? Er besaß die
über das Geländer der Brücke und freckte den
Fuß, um nachzufassen, ob auf der anderen Seite
des Bahnhofgebäudes Licht war. ... Noch weiter
... Da wurden ihm auf einmal die Beine so
leicht; er fiel wie ein Sak ins Dunkel hinaus
und es gab einen großen Platsch.

Einmal kam er nun hoch und beruht was ge-
schoben war. ... In weniger als einer Sekunde
fog sein Leben, sein klägliches Leben an ihm
vorbei.

Er biß die Zähne zusammen, um nicht Stille
zu hören. Ein einziges Mal in seinem Leben
war er ein Mann. Dann kam er ...

Aber die Welt, die vorbeizentriert, hätte
das Wasser und sahst Maria. Am Rind
war niemand zu sehen, aber auf dem Bande der
Brücke lag ein altes, altes Metallstück mit
Nils Nabens Namen. Die Leute dachten allge-
mein, er sei im Rausch ins Wasser gefallen, aber
als am anderen Morgen der Zahnarzt und der
arzt Benning in Nabens Wohnung zusammen-
traten, nachdem beide kurz vor ein nebeneinander
in der Zwickoffe gefunden und sehr viel
Geld abgegeben hatten, und als dann Karo-
line mit ganz verformtem und verbleimtem Ge-
sicht ankommen an eben hob die Polizei an
den neuen Herrn Nabens ein Teil auf der Brücke
gefunden und er selber nirgendwo, da sprachen
die beiden Herren sich offen gegeneinander
aus. Nicht immer noch es dem guten Stadt-
vogt nicht, als er sein Geld auf die Bank zu-
rückgab. ... Man würden also die Ehrenman-
ner vom Gelände der Brücke doch ihr bezeich-
nendes Monument im Herzen der Jugend be-
kommen.

Seine Meinung über Adofat Benning aber
änderte der Stadtvogt gründlich zu dessen
Gunsten. ... Einen zu trennen und selbstigen
Freund fand man nicht leicht in dieser ver-
derbten Zeit. ... In seinen Händen war der
Name Nabens jetzt sicher, und jetzt galt es nur,
den zu schicken. Ueber Nils Nabens Tod dach-
ten die beiden sich ihr Teil, aber Eile gegen-
über betenere Franz, es sei ein Unfallsfall
nemen und Nils' Gedächtnisfeierlichkeiten sein
in schöner Ordnung. ... Auf welche Weise
lag er nicht.

So war nun Kleinmetze, das Kind, auf das
man einst wie auf eine Diensbrange gewartet
hätte, das vergöttert und geliebt war wie ein
förmlicher Stolz, als sie zur Welt kam, water-
und mittertes geworden. Aber Angaria Hoff
sagte, sie könnte auf Nilsen bleiben, bis man
weiter über sie bestimmt hätte. Die Mutter
würde sie doch sicher haben wollen, wenn sie
wieder in geordnete Verhältnisse kam. Und
damit die Kleine nicht unter lauter Fremden
sein sollte, nahm Neben auch Karoline auf, da
das Nachbarn dem Ansehen der beiden Sa-
pophel gut sei. Die Stadt aber sagte, es wäre

Gut rasieren!

ROTBART

MONDEXTRA

gut gelaut!

ROTH-SCHNEIDER & CO. BREMEN

